

LEITARTIKEL

Andreas Kropius bleibt Vorsitzender

Konstituierende Sitzung des Hauptpersonalrates der Polizei: Vorstand für die nächsten vier Jahre gewählt

staatssekretärin Magdalena Finke wurden per Videokonferenz zugeschaltet, um den gewählten Mitgliedern des Hauptpersonalrates der Polizei ihre Glückwünsche zu übermitteln. „Wir freuen uns auf eine weiterhin

KIEL. Der alte und neue Vorsitzende des Hauptpersonalrates der Polizei heißt Andreas Kropius. Bei der konstituierenden Sitzung, zu der der Hauptwahlvorstand um den Vorsitzenden Sylvio Arnoldi in die PD AFB eingeladen hatte, wurde der 57-jährige Polizeihauptkommissar in seinem Amt bestätigt.

„Ich freue mich sehr über meine Wiederwahl und danke für das Vertrauen, das mir erneut ausgesprochen worden ist“, sagte der Wasserschutzpolizist, der seit 2009 ununterbrochen Vorsitzender des Hauptpersonalrates der Polizei ist.

Bei der vom Vorsitzenden des Hauptwahlvorstandes Sylvio Arnoldi moderierten Wahl des Vorstandes wurde neben Kropius auch Torsten Jäger als Stellvertretender Vorsitzender wiedergewählt. Als weitere Stellvertretende Vorsitzende rückten Sven Neumann und die urlaubsbedingt abwesende

Kristin Stielow nach. Als Tarifgruppensprecherin des Hauptpersonalrates gewählt wurde Heike Czarnetzki (BdK).

Am Ende der Vorstandswahl überreichte Sylvio Arnoldi dem wiedergewählten HPR-Vorsitzenden ein Präsent mit Symbolwert. Dabei handelte es sich um ein Spielzeugboot, in dem elf Figuren aufgestellt sind, die die neu gewählten HPR-Mitglieder verkörpern sollen. Der Mast des Bootes trug die Logos von GdP, DPoG und BDK. Die See würde auch für die Landespolizei wieder rauer werden, prognostizierte Arnoldi. Unabhängig davon, welcher Verband im neuen Gremium repräsentiert werde, sei es am Ende wichtig, dass alle hinter dem Vorsitzenden stünden. „Ab heute sitzt ihr in einem Boot“, gab Sylvio Arnoldi zu bedenken.

Auch die zum Zeitpunkt der konstituierenden Sitzung in Berlin verweilende Innenministerin Sabine Sütterlin-Waack und Innen-



Sie gehören dem neuen Vorstand des Hauptpersonalrates der Polizei an: Torsten Jäger, Andreas Kropius, Sven Neumann (v. l.) sowie Kristin Stielow (kl. Foto).

offene und auch vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem Hauptpersonalrat der Polizei“, unterstrichen die Ministerin und die Staatssekretärin. Auch Ingo Minnerop, der Stellvertretende Leiter der Polizeiabteilung im Innenministerium, gratulierte den anwesenden Mitgliedern des Hauptpersonalrates der Polizei und führte mit dem neu gewählten Gremium einen ersten Austausch.

Text/Fotos: Thomas Gründemann



Präsent mit Symbolwert: Der Vorsitzende des Hauptwahlvorstandes Sylvio Arnoldi überreichte es Andreas Kropius, dem wiedergewählten Vorsitzenden des Hauptpersonalrates der Polizei.



Der Hauptwahlvorstand beendete bei der konstituierenden Sitzung seine Arbeit: Sylvio Arnoldi, Matthias Paulke und Michael Tietgen (v. l.).



INTERVIEW

NACHGEFRAGT

Der wiedergewählte Vorsitzende des Hauptpersonalrates der Polizei, Andreas Kropius, antwortet auf Fragen von DP-Landesredakteur Thomas Gründemann

DP: Du bist seit 14 Jahren ununterbrochen Vorsitzender des Hauptpersonalrates der Polizei.

Andreas Kropius: Und dafür bedanke ich mich bei den Wählerinnen und Wählern, dem HPR-Gremium und meiner GdP, die mich für die Wahl erneut ins Rennen geschickt hat.

DP: Was reizt dich an dieser Aufgabe?

Andreas Kropius: Es ist der Umgang mit den Menschen, die in den vielfältigen Funktionen der Landespolizei täglich die kleinen und großen Herausforderungen bewältigen. Anreiz ist es, für diese Menschen gute Rahmenbedingungen zu schaffen.



DP: Mit welchen für Gedanken bzw. welchem Gefühl startest du in deine absehbare letzte Amtsperiode?

Andreas Kropius: Da die Amtsperiode gerade erst begonnen hat, habe ich mir noch nicht die Zeit nehmen können, darüber nachzudenken. Aber sicher ist: Es gilt, in dieser Amtsperiode den Wissenstransfer und die Verantwortungsübergabe gut zu gestalten.

DP: Worin siehst du als HPR-Vorsitzender deine vordringlichen Aufgaben?

Andreas Kropius: Es gilt, das Team in der HPR-Geschäftsführung, aber auch das gesamte HPR-Gremium bei aller Unterschiedlichkeit der einzelnen Personen und Positionen in Geschlossenheit nach außen zu vertreten. Dazu gehören natürlich auch die örtlichen Personalvertretungen, die Schwerbehindertenvertretungen und die Gleichstellung. Nicht zu vergessen die Jugend- und Ausbildungsvertretung. Mit einem geschlossenen Auftreten gegenüber Polizeiführung und Landespolitik konnten in der Vergangenheit die besten Erfolge erzielt werden. Das Geschenk (siehe Foto auf Seite 1) des Vorsitzenden des Hauptwahlvorstandes, Sylvio Arnoldi, übrigens auch mein Vorgänger im Amt des HPR-Vorsitzenden, steht symbolisch für diesen Weg.

DP: Was denkst du in deiner Funktion mit Blick auf die jüngste zweiwöchige Haushaltssperre der Finanzministerin und die angekündigten Kürzungen bei der Landespolizei?

Andreas Kropius: Die Haushaltssperre war nach meiner Ansicht völlig überzogen. Bei veränderter Finanzlage ist sicherlich ein Handeln der Regierung gefordert,



Fotos: Thomas Gründemann

aber nicht in dieser chaotischen überfallartigen Art und Weise. Wenn die Interessen der Beschäftigten der Landespolizei ernsthaft berücksichtigt werden sollen, dann müssen die gewählten Personalräte in Entscheidungsprozesse eingebunden und die Entscheidungen transparent kommuniziert werden. Dies gilt für positive wie auch für negative Maßnahmen. Politischer Aktionismus ist für die Aufgabenerfüllung der Landespolizei Gift und zerstört Vertrauen.

DP: Die Endergebnisse der MEGAVO-Studie* stehen noch nicht fest, da gibt es Spekulationen um weitere Rassismusuntersuchungen in der schleswig-holsteinischen Landespolizei. Was hältst du von derartigen Überlegungen?

Andreas Kropius: Wir Personalvertretungen und ich persönlich als Vorsitzender des Hauptpersonalrates haben in der Kollegenschaft für eine Teilnahme an der MEGAVO-Studie geworben. Mit über 30 % Beteiligung hat die Landespolizei bundesweit den besten Wert. Jetzt gilt es, die Ergebnisse in Ruhe auszuwerten und für eine erneute Beteiligung in der zweiten Runde zu werben. Das braucht Vertrauen. Diese Panel-Studie lebt davon, dass möglichst viele Kolleginnen und Kollegen über die Jahre hinweg teilnehmen. Weiteren Untersuchungen, von wem auch immer mit welcher Motivlage initiiert, erteile ich eine klare Absage. ■

* MEGAVO = Motivation, Einstellung und Gewalt im Alltag von Polizeivollzugsbeamten



LEITARTIKEL

Fazit zur Personalratswahl

Anmerkungen des GdP-Landesvorsitzenden Torsten Jäger

KIEL. Es ist geschafft, die Ergebnisse zu den Personalratswahlen der Ämter und Behörden sowie des Hauptpersonalrates der Polizei liegen vor. Die Nacht vom 9. auf den 10. Mai war für uns eine lange Wahlnacht, bis wir am Ende einen guten Überblick über die landesweiten Ergebnisse hatten. Die örtlichen und der Hauptwahlvorstand um Sylvio Arnoldi haben eine beispielhafte Leistung vollbracht. Die amtlichen Endergebnisse sind zwischenzeitlich veröffentlicht. Ein großer Dank der Gewerkschaft der Polizei an alle Engagierten in den Wahlvorständen und die vielen Wahlhelferinnen und Wahlhelfer, die beim Auszählen der Berge von Stimmzetteln geholfen haben.

Ich möchte mich aus unterschiedlichen Perspektiven einer Kommentierung der Wahlergebnisse nähern:

- Die Wahlbeteiligung in der Gruppe der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ist (war) mit 72 % gut. Bei dieser Persönlichkeitswahl ist es aber leider nicht gelungen, den Übergang von Norina Gloy-Leinweber als Tarifsprecherin im Hauptpersonalrat auf unsere sehr guten Kandidaten Matthias Paulke und Pinar Yildiz erfolgreich zu gestalten. Beide werden jetzt als Ersatzvertreter im Hauptpersonalrat die gewählte Kandidatin Heike Czarnetzki (BDK) professionell unterstützen und mit ihr zusammenarbeiten. Unglücklich ist es trotzdem, dass in dieser wichtigen Rolle der Landespolizei jetzt keine unmittelbare Erfahrung und Beteiligung an Tarifverhandlungen oder Verhandlungen der Landesregierung mit den Spitzenorganisationen gegeben ist, denn in diesen werden viele wichtige Entscheidungen getroffen.
- Die Wahlbeteiligung auf Landesebene bei den Beamtinnen und Beamten empfinde ich mit 59 % eher als etwas enttäuschend. Die Bedeutung der Mitbe-

stimmung, beispielsweise wie aktuell in der Folgenbeschreibung zur Haushaltssperre, ist offenbar noch nicht so richtig deutlich geworden. Polizeiinterne Prioritätensetzungen im Haushalt, bei der vielleicht notwendigen Reduzierung von Fortbildungen oder Einschränkungen bei der Schießausbildung oder im Einsatztraining, unterliegen der Mitbestimmung. Die gewählten Gremien haben daher eine annähernd vergleichbare Verantwortung wie die Polizeiführung und brauchen den Rückhalt möglichst vieler Kolleginnen und Kollegen.

- Andererseits wird bei Betrachtung der Stimmzahlen bei den Beamtinnen und Beamten auf Landesebene die sehr positive Würdigung der Personalratsarbeit für die Listen der GdP deutlich: Die GdP hat ihren Stimmenanteil im Vergleich der HPR-Wahlen 2019 zu den aktuellen Wahlen 2023 von 57 auf 63 % steigern können, in absoluten Zahlen 4.143 Stimmen mehr gewonnen als vor vier Jahren, während die Konkurrenz jeweils spürbare Stimmenverluste hinzunehmen hatte.
- Im Hauptpersonalrat wird die GdP in der Gruppe der Beamtinnen und Beamte damit zukünftig sieben Sitze innehaben. Kristin Stielow, Andreas Kropius, Thomas Mertin, Sven Neumann, Pamela Wischer, Sebastian Kratzert und ich sind mit guten Stimmenergebnissen gewählt. Andreas Kropius bleibt unser sehr anerkannter Hauptpersonalratsvorsitzender, Sven Neumann, Kristin Stielow und ich werden ihn vertreten. Die Geschäftsführung unter gleichzeitiger Freistellung übernehmen zunächst Andreas Kropius, Sven Neumann, die Tarifsprecherin des BDK, Heike Czarnetzki, und ich. Die DPoLG hat zwei, der BDK einen BeamtInnensitz erreicht.



Foto: Thomas Gründemann

- Auch die örtlichen Personalräte haben sich zwischenzeitlich konstituiert. Hier gibt es ebenfalls gute „GdP-grüne“ Ergebnisse. Neben den drei Freistellungen für den Hauptpersonalrat der Polizei konnten vor Ort 19 von bisher 22 Freistelloptionen für die GdP-KandidatInnen erreicht werden. Die GdP hat landesweit 71 von 110 Sitzen in den jeweiligen örtlichen Gremien gewonnen, in 8 von 10 örtlichen Personalräten stellt die GdP die Vorsitzende oder den Vorsitzenden, in allen sind wir in der freigestellten Geschäftsführung vertreten. Besonders bemerkenswert: Im LKA haben wir die absolute Mehrheit der Sitze im Gremium gewonnen und werden „trotzdem“ an bewährten Zusammenarbeitsstrukturen festhalten.
- Ich möchte allen, die sich für diese Personalratswahlen engagiert haben, sehr danken. Da fällt mir zunächst Sven Neumann ein, der die GdP-interne Arbeitsgruppe geleitet hat, Swantje Stieh mit ihrer Gabe, Eindrücke professionell in Fotos einzufangen und die das kreative Erklärvideo zur Wahl gestaltet hat, Dr. Susanne Rieckhof mit ihren Mitstreitern unserer GdP-Geschäftsstelle für die unablässige Unterstützung, unserem



Berater Michael Rasch, dessen Gestaltungsideen unseren Blick oft erweitert haben, unserem Landesredakteur Thomas Gründemann, der mit seiner Empathie und seiner journalistischen Fähigkeit vieles treffsicher auf den Punkt brachte.

• Aber auch nach der Wahl stehe ich zu meiner Aussage: Die beste Wahlwerbung ist eine gute, verantwortungsvolle Personalratsarbeit. Wir werden uns anstrengen, in den nächsten vier Jahren wieder möglichst gute Arbeit in der Landespolizei zu leisten. Als GdP werden wir diese Bemühungen

kräftig unterstützen und versuchen, die politischen Rahmenbedingungen entsprechend positiv zu beeinflussen. Wir werden dabei unserem Motto „Herz trifft ... die gesamte Landespolizei“ treu bleiben.

Torsten Jäger

Dienstgebäude

Unrühmlicher Titel

Norderstedter Polizeigebäude ist das zweite „Master of Disaster“ der GdP.

Schülp/Norderstedt – Die Dienstgebäude in der Landespolizei stehen weiterhin verstärkt im kritischen Blick der Gewerkschaft der Polizei (GdP). Auch wenn in Teilen spürbare Fortschritte bei der Modernisierung der Liegenschaften zu registrieren sind, so gibt es jedoch verschiedene Polizeidienstgebäude, die nach wie vor Anlass zu erheblicher Kritik geben und sich häufig als „unendliche Geschichte“ erweisen. Der GdP-

Landesvorstand hat im vergangenen Jahr beschlossen, diese „Bausünden der Landespolizei“ in den besonderen Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken und quartalsmäßig den Titel „Master of Disaster“ zu vergeben. Nachdem bei der letzten Landesvorstandssitzung das marode Polizeihochhaus in Itzehoe als erstes Dienstgebäude mit dem wenig ruhmreichen Titel „gekürt“ worden und dadurch in die Negativschlagzeilen ge-

raten war, fiel die Auswahl dieses Mal auf das gemeinsame Dienstgebäude des Polizeireviers und der Kriminalpolizeistelle in Norderstedt (Foto).

Dieses Dienstgebäude stammt wie der Bau in Itzehoe aus den 70er-Jahren. Es ist stark sanierungsbedürftig, weist Mängel in der Substanz auf. Auch die Eigensicherung für die dort beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Polizei ist durch den Zustand des Gebäudes eingeschränkt. „Baumaßnahmen sind unter anderem an statischen Problemen gescheitert. Aktuell gibt es offenbar keine eigenen Statiker bei der GMSH“, berichtete der GdP-Regionalgruppenvorsitzende Sebastian Kratzert dem Landesvorstand.

Der Neubau für die insgesamt rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sei längst beschlossen, verzögere sich aber ständig, auch wegen der Wechsel in den Verantwortlichkeiten und durch Änderungen im Baurecht. Der geplante Neubau würde zudem auch keine Raumschießanlage berücksichtigen, da das vorhandene Grundstück zu klein sei. Eine von allen Dienstgebäuden abgesetzte Raumschießanlage führe zudem zu neuen Herausforderungen, beispielsweise für die Sicherung.

„Die Bedeutung angemessener Arbeitsbedingungen für die Reputation der Landespolizei und die Zufriedenheit bzw. das Selbstwertgefühl der Kolleginnen und Kollegen wird oft unterschätzt. Deshalb ist es überfällig, dass auch in Norderstedt endlich Fortschritte zu verzeichnen sind. Wir sehen Handlungsdruck und werden nicht müde werden, Defizite zu kritisieren“, stellte der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger fest.

Thomas Gründemann



NOCH PLÄTZE FREI

Für das Seniorenseminar 2023 vom **14. bis 16. August 2023** in der **Gustav-Heinemann-Bildungsstätte** in Bad Malente sind noch Plätze frei. Anmeldungen bitte an die GdP-Geschäftsstelle, Dorith Stubenrauch-Schulz, (0431) 1221015.



Klaus Schlie zum Ehrenvorsitzenden des Polizeihilfsfonds ernannt

Zustimmung für die Auszeichnung auch von Landespolizeidirektor Michael Wilksen und dem GdP-Landesvorsitzenden Torsten Jäger

Kiel/Mölln. Besondere Auszeichnung für Klaus Schlie: Der ehemalige Landtagspräsident (2012–2022) und Innenminister (2009–2012) wurde zum Ehrenvorsitzenden des „Hilfs- und Unterstützungsfonds für Polizeibeschäftigte und deren Familien in Not“, kurz „HUPF“, zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Bei der Jahreshauptversammlung des Hilfsfonds in Kiel votierten die anwesenden Mitglieder einstimmig für die Ehrung des angesehenen CDU-Politikers, der in der Zeit von 2013 bis August vergangenen Jahres den Vorsitz des „HUPF“ innehatte. „Klaus Schlie hat diese Auszeichnung mehr als verdient. Als Vorsitzender hat er maßgeblich zur Bekanntheit des Polizeihilfsfonds beigetragen“, sagte Andreas Breitner. Der 69-jährige Schlie zeigte sich berührt. „Die Ernennung zum Ehrenvorsitzenden des Hilfsfonds macht mich sehr stolz. Ich werde mit diesem tollen Verein immer verbunden bleiben“, strahlte Klaus Schlie. Erfreut über die Meldung, dass der Christdemokrat zum Ehrenvorsitzenden ausgezeichnet worden ist, zeigte sich auch Landpolizeidirektor Michael Wilksen. „Die Ernennung von

Klaus Schlie ist eine richtige, gute und vor allem höchst verdiente Auszeichnung, eine ausgezeichnete Wahl, zu der ich herzlichst gratuliere“, sagte der ranghöchste schleswig-holsteinische Polizist. Schlie sei der Landespolizei in seinen verschiedenen Funktionen als Innenminister, als Landtagspräsident und als Vorsitzender des HUPF immer eng verbunden gewesen, so Wilksen. „Für sein Vertrauen in die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen und sein damit verbundenes Engagement trotz der Belastungen der jeweiligen Hauptämter danke ich ihm sehr“, so der Landespolizeidirektor. Seine Wertschätzung für den Geehrten brachte auch der GdP-Landesvorsitzende Torsten Jäger

zum Ausdruck. „Klaus Schlie steht für seinen unerschütterlichen Glauben an eine funktionierende Bürgerpolizei in Schleswig-Holstein und war immer ganz nah an der Seite unserer Kolleginnen und Kollegen, die Auszeichnung ist eine angemessene Würdigung“, hob Jäger hervor. Wolfgang Pistol, Landespolizeidirektor im Ruhestand, HUPF-Gründungsmitglied und bislang einziger Ehrenvorsitzender des Hilfsfonds, war erster Gratulant Schlies nach dessen Ernennung. Klaus Schlie ist nach Pistol das zweite



Andreas Breitner (r.) ernannte Klaus Schlie (M.) zum zweiten Ehrenvorsitzenden des Polizeihilfsfonds. Über die Ernennung Schlies freute sich auch der Landespolizeidirektor i. R. Wolfgang Pistol (l.), HUPF-Gründungsmitglied und Ehrenvorsitzender.

Mitglied des 2001 ins Leben gerufenen karitativen Vereins, dem die Auszeichnung zum Ehrenvorsitzenden zuteil wurde.

Text/Foto: Thomas Gründemann

DP – Deutsche Polizei
Schleswig-Holstein

Geschäftsstelle
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 17091
Telefax (0431) 17092
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion
Thomas Gründemann (V.i.S.d.P.)
Geschäftsführender Landesvorstand
Max-Giese-Straße 22, 24116 Kiel
Telefon (0431) 1709-1
gdp-schleswig-holstein@gdp.de



HUPF-Schatzmeister Karl-Hermann Rehr und Vorsitzender Andreas Breitner mit Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack und Innenstaatssekretärin Magdalena Finke.

Fotos: Thomas Gründemann

Redaktionsschluss der

Ausgabe 08/2023:
Dienstag, 4. Juli 2023

Polizei-Hilfsfonds wird von A bis Z unterstützt

Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack und Staatssekretärin Magdalena Finke im Gespräch mit dem „HUPF-Vorsitzenden“ Andreas Breitner

KIEL – Der Hilfs- und Unterstützungsfonds für im Dienst verletzte Polizistinnen und Polizisten sowie deren Familien“, kurz „HUPF“, kann bei seinem Engagement auf die Rückenstärkung der Landesregierung setzen.

Dies wurde bei einem rund eineinhalb Stunden währenden Austausch von Innenministerin Dr. Sabine Sütterlin-Waack und Innenstaatssekretärin Magdalena Finke mit dem HUPF-Vorsitzenden Andreas Breitner und Schatzmeister Karl-Hermann Rehr deutlich. Für den Hilfsfonds sei es immens wichtig, in der gesamten Landespolizei bekannt zu sein, unterstrich Andreas Breitner. „Schließlich kann die Hilfe nur dort ankommen, wo

sie gebraucht wird, wenn auch Dienstvorsetzte informiert sind und gegebenenfalls initiativ werden“, sagte der HUPF-Vorsitzende. Der Vorstand des Hilfsfonds arbeite rein ehrenamtlich, erklärte Breitner. In den 22 Jahren des Bestehens seien bislang rund 260 Zuwendungen an körperlich wie seelisch verletzte Polizistinnen und Polizisten sowie deren Familien vergeben worden. „Es ist immer wohltuend zu erleben, wie die Betroffenen auf die Zuwendung reagieren. Sie spüren, dass die Gesellschaft Anteil an dem nimmt, was ihnen widerfahren ist“, beschrieb der ehemalige Innenminister seine Eindrücke. ■

JAHRGANGSTREFFEN

Einladung an Ehemalige

Das Bild zeigt einen Polizeianwärter der Stabshundertschaft der Bereitschaftspolizei nach dem Einsatz bei dem Rosenmontagszug 1952 in Lübeck. In dieser Zeit hatte dieses Ereignis einen großen Bekanntheitsgrad weit über die Grenzen der Stadt und wurde von vielen Schaulustigen besucht.

Die Bereitschaftspolizei in Schleswig-Holstein wurde am 16. Juli 1951 aufgestellt. Ca. 400 junge Männer zogen in die Ausbildungsstätte in die ehemalige Marinekaserne in Eckernförde-Carlshöhe ein. 1956 erfolgte der Umzug nach Eutin-Hubertushöhe.

Es gab viele Anekdoten. Die Anwärter bekamen zunächst eingefärbte Wehrmachtsuniformen, weil es keine anderen Polizeiuniformen gab. Das Gehalt war nicht üppig. Es ging schließlich ums Dienen und nicht ums Verdienen. Die Zölibatsklausel musste beachtet werden, nicht vor Vollendung des 27. Lebensjahres zu heiraten.

Die Gemeinschaft war das Allerbeste an der Ausbildung. Sie war vielfältig und hart. Dadurch wuchs auch die Kameradschaft. Neben dem fachlichen Unterricht war auch der Besuch der Landespolizeiberufsschule Pflicht. Das Allgemeinwissen wurde von Zivillehrern vermittelt. Wer eine Prüfung nicht bestand, wurde entlassen.

Zum „Goldenen Wiedersehen“ – 50 Jahre – kamen über 100 Ehemalige in die Forstbaumschule nach Kiel. Diese Gaststätte war ein beliebter Treffpunkt der Angehörigen der 2. Hundertschaft, die in der Nähe in einer ehemaligen Marineliensschaft untergebracht war.

Seit dem Treffen 2001 haben sich in jedem Jahr am 16. Juli um 14 Uhr immer einige 51-er in der **Forstbaumschule** getroffen. Das nächste Treffen ist am **Sonntag, 16. Juli 2023, 14 Uhr**. Auf baldiges und zahlreiches Wiedersehen! **Helmut Korsch**



Foto: Korsch

Mein Platz am Meer.

Jetzt Langzeit buchen und
den Sommer verlängern.



TENERIFFA
Costa Adeje
RIU Arecas ****

Doppelzimmer, Halbpension, inkl. Flug,
z.B. am 21.11.2023 ab Hamburg
3 Wochen pro Person ab

€ 2.399

ÄGYPTEN
Hurghada

Jaz Aquamarine *****

Doppelzimmer, All Inclusive, inkl. Flug,
z.B. am 21.11.2023 ab Hamburg
3 Wochen pro Person ab

€ 1.849



TÜRKEI
Belek
TUI MAGIC LIFE Masmavi ****

Doppelzimmer, All Inclusive, inkl. Flug,
z.B. am 21.11.2023 ab Hamburg
3 Wochen pro Person ab

€ 1.449



FUERTEVENTURA
Playa de Jandia
TUI BLUE Riu Calypso *****

Doppelzimmer, Halbpension, inkl. Flug,
z.B. am 22.11.2023 ab Hamburg
3 Wochen pro Person ab

€ 2.499

TUI Deutschland GmbH · Karl-Wiechert-Allee 23 · 30625 Hannover

Mehr Inspiration und Travel-Tipps bei uns im TUI Reisebüro.



Informationen und unsere Kontaktdaten finden Sie auf
www.psw-kiel.de oder rufen Sie uns an. Telefon 0431 – 17093

Folgen Sie uns gerne auf  PSW Reisen Schleswig-Holstein
und auf  [psw_reisen_sh](https://www.instagram.com/psw_reisen_sh)



RÜCKBLICK MAI

2. Mai

Wir treffen uns mit dem evangelischen Polizeiseelsorger Christian Kiesbye auf der Geschäftsstelle. In einem intensiven Gespräch erfahren Torsten Jäger, Andreas Kropius und ich Vieles über seine Einstellung, seine Haltung und seine Interessen. So ist Herr Kiesbye überzeugt, dass der Mensch etwas für die Seele und das Gewissen braucht und insofern die berufsethische Begleitung unserer Kollegen in Form von Fortbildungsangeboten der Landespolizei stattfinden sollte.



Foto: Dr. Susanne Rieckhof

4. Mai

Die Polizeibeauftragte Samiah El Samadoni und ihre Mitarbeiterin Heide von Petersdorff stellen uns (Torsten Jäger, Sonja Blaas, Sven Neumann und mir) den neuen Tätigkeitsbericht für den Zeitraum Oktober 2020 bis September 2021 vor. Wir diskutieren die erhobenen Zahlen in der Statistik und stellen kritische Nachfragen.



Foto: GdP

7. Mai

Ein toller Familientag im Hansapark bei bestem Wetter findet endlich statt. Nachdem wir diesen bereits für 2020 geplant hatten, können wir nun endlich mit dem Bundesvorsitzenden Jochen Kopelke und dem Landesvorsitzenden Torsten Jäger mal so richtig Achterbahn fahren. ;-) Ca. 100 Familien genießen die vergünstigten Eintrittspreise und unsere kleinen Überraschungen. Der Familientag hat offenbar bei den Teilnehmenden Gefallen gefunden. Über diese „Rückmeldung“ des Kollegen P. Schröder vom PABR Nord, FD Schleswig, haben wir uns sehr gefreut: „Liebe GdP, ich möchte mich

auf diesem Wege ausdrücklich auch für meinen Enkel Kenan für einen wundervollen Tag im Hansapark bedanken. Eure Initiative, Mühen und Koordinierung dieses Tagesausfluges haben ihm, aber auch mir, einen traumhaften Tag bereitet. Herzlichen Dank für alles ... Mit der Hoffnung, in meinem letzten Dienstjahr 2024 noch einmal so etwas miterleben zu dürfen. Besonderer Dank gilt auch noch unserer Kreisgruppe um Michael Carstensen, der die fahrtechnischen Dinge bravourös bewerkstelligt und seinen Teil zu dieser gelungenen Veranstaltung beigetragen hat.“



Fotos: Dr. Susanne Rieckhof/GdP

9. Mai

Der Tag der Entscheidung. Die abgegebenen Stimmen zur Wahl des Hauptpersonalrates sowie der Örtlichen Personalräte werden ausgezählt. Wir sitzen zusammen und tragen die Ergebnisse in einer Excel-Liste ein. So wird schnell klar: Wir gewinnen einen Beamtensitz im HPR zurück, geben aber den Sitz für die Tarifbeschäftigten an den BDK ab. Insgesamt betrachtet ist die GdP die einzige Gewerkschaft mit Stimmgewinnen. Leider sinkt die Wahlbeteiligung unter die 60 %-Marke. Wir bedanken uns bei allen Wählerinnen und Wählern, den Wahlhelferinnen und Wahlhelfern und gratulieren allen Gewählten.

Ein Nachtlager wird nötig, denn nachts um 2 Uhr noch eine Stunde nach Hause zu fahren, macht für Andreas keinen Sinn ...



Foto: Dr. Susanne Rieckhof



Susanne Rieckhof

Foto: Swantje Stieh

22./25. Mai

Nach der Himmelfahrtspause geht's direkt weiter mit je einer Sitzung des Geschäftsführenden Landesvorstands (GLV) und des Landesvorstands (LV). Hier werden die Ergebnisse der Personalratswahlen ausgewertet und die Folgen der von der Landesregierung kurzfristig ausgerufenen Haushaltssperre erörtert. Zur Sitzung des LV dürfen wir endlich Laura Pooth begrüßen, die als DGB-Nord-Vorsitzende einen tollen Job macht.



Foto: Dr. Susanne Rieckhof

23./24. Mai

Zwischendrin darf ich mit Swantje Stieh an dem Sommerempfang der Landesregierung in Berlin teilnehmen. Hier treffen wir den MP, die Innenministerin und die Innenstaatssekretäre sowie viele andere Gesprächspartner.



Foto: (Z): GdP



30. Mai

Der Monat endet mit einer Sitzung der Rechtsschutzkommission.